

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936 1936

96 (5.4.1936)

Zwei Hauptausgaben: Zweimalige Ausgabe: Bezugspreis RM. 2,20 zusätzlich 30 Pf. Trägersatz, Postbezug ausgeschlossen.

Der Führer

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis 15 Pf.

Anzeigenpreis: 11. Preisliste Nr. 10: Die 15 best. Millimeterzeile (Reihenbreite 22 mm) im Anzeigenteil 11 Pf.

Samstag-Ausgabe Karlsruhe

Karlsruhe, Sonntag, den 5. April 1936

10. Jahrgang / Folge 96

Die Stimme des englischen Volkes

Zweite Arbeitstagung des Reichskulturfernats - Beratungen über den Saarpfalz-Rhein-Kanal - 13er Ausschuss am Mittwoch

Bezeichnende Briefe

Ein englischer Frontkämpfer bekennet sich zur Friedenspolitik des Führers

* London, 4. April. Der deutsche Botschaft in London sind seit der großen Friedensrede des Führers in immer zunehmendem Umfang Briefe aus allen Kreisen des englischen Volkes zugegangen...

Wosworth schreibt: Sehr geehrter Herr! Ich bitte Sie, mir als einem alten Soldaten, der Ihre Nation hoch achtet und schätzt, zu gestatten, Ihnen mein tiefes Bedauern und meine große Empörung über die in meinen Augen - und Tausende denken wie ich - höchst unbillige und ungerechte Weise auszusprechen...

Einigen Zammerns um Bürgerschaften und Sicherheit herzlich überdrüssig

geworden. Frankreich ist hauptsächlich schuld daran, daß sich auf friedenswillender und dauernder Friede unmöglich erhebt.

Deutschland aber soll es sich natürlich gefallen lassen.

Das verdamnte Unverschämtheit. Ich hoffe aufrichtig, daß auch Ihr Führer, Herr Hitler, und Ihr Volk es unerschrocken findet.

Warum soll denn, bei allem, was billig und vernünftig ist, gerade Frankreich, der Störenfried, alle Rechte haben und Deutschland anscheinend keine?

Ich hoffe, Ihr Führer wird Frankreich und Belgien und auch meinem Lande keinen Zweifel daran lassen, daß es keinen fremden Soldaten gestattet werden wird, deutschen Boden zu betreten.

Allerdings haben Sie die Ihre Rechte böswillig verletzenden Bestimmungen des Versailleser Vertrages über die entmilitarisierte Zone beiseite geschoben, aber Sie hatten einen gerechten Grund dazu.

Und dies bringt mich zu einem Punkte, den ich betonen möchte. Ich bin nämlich außerordentlich darüber erstaunt gewesen, daß weder Ihr Führer noch Herr von Ribbentrop noch andere verantwortliche deutsche Staatsmänner, den Pakt zu gründlich bloßgestellt haben, wie sie es hätten tun können.

Sie hätten den neuen französisch-russischen Pakt mit Freigabe und Recht in weit kräftigerer Sprache verdammen und die Welt auf die verabscheuungswürdigen und verheerenden Auswirkungen des letzten Bündnisses der beiden Mächte aufmerksam machen können.

Ernte reichte ich, ein alter Soldat, im Namen anderer alter britischer Soldaten und Unzähliger in meinem Volk, Männer und Frauen, die selbst ihre Stimme nicht erheben können, und im Namen der Menschlichkeit die dringende Bitte an Ihren Führer, Herrn Hitler, mutig der Welt die volle Wahrheit über das alte französisch-russische Bündnis ins Gesicht zu sagen.

Ich bin überzeugt, daß die Welt die Wahrheit darüber noch nicht erfahren. Ihr Führer ist der Mann dazu. Alle Welt wird seinen Worten lauschen. Frankreich wird natürlich wütend sein. Lassen Sie es doch. Dadurch darf es sich davon nicht abhalten lassen.

Die Wahrheit, wie ich sie sehe, sind alle alten Soldaten sowie andere, denen ich sie auseinandergesetzt habe, stimmen mit mir überein: verhält sich in unerschrockener und nicht abzulenkender Weise doch wie folgt:

Die wahre Ursache des Weltkrieges

war das alte russisch-französische Bündnis. Folglich sind die beiden Völker, die an diesem Bündnis schuld waren, auch für all das grausame Hin- und Herlaufen von Millionen Gefallenen und annähernd 25 Millionen Vermundete und Vermirte.

Mit 10 Millionen Flächen muß das alte Bündnis und jede Erneuerung desselben verdammt werden. Bitten Sie ihn, dies der Welt zu sagen. Jetzt darf kein Blatt vor den Mund genommen werden, sonst werden wir es alle später einmal bereuen.

Ich wiederhole: 1. Ohne das französisch-russische Bündnis hätten wir keinen Weltkrieg gehabt. Der auf Österreich und Serbien beschränkte Krieg wäre eine Kleinigkeit dagegen gewesen, vielleicht unter 100 000 Mann Verluste gegenüber 35 Millionen.

2. Rußland hätte nicht gewagt, Österreich zu bedrohen und Deutschland zu trotzen, als dieses die Unterbrechung der russischen Mobilisierung verlangte (um eine Ausdehnung des Krieges zu verhindern, hätte es nicht auf Grund jenes schändlichen Bündnisses auf französische Waffenhilfe rechnen können).

3. Nur das Bündnis hat Frankreich zu dem Krieg getrieben. Herr Laval, der frühere französische Ministerpräsident, hat dies zugegeben, als er im Jahre 1917 vor der französischen Kammer erklärte, wäre nicht Rußland gewesen, so hätten sie keinen Krieg.

4. Der Einmarsch nach Belgien wäre nie erfolgt, wäre Deutschland nicht durch das französisch-russische Bündnis eingekreist und gezwungen worden, auf zwei Fronten zu kämpfen.

5. England wäre nicht in den Krieg hineingegeritten worden, hätte das französisch-russische Bündnis nicht Deutschland eingekreist und gezwungen, durch Belgien zu marschieren.

6. Nicht ein einziger von den Millionen von Menschen, die Frankreich, Belgien und England verloren haben, nicht ein einziger von den Millionen Vermundete wäre getötet oder verwundet worden, hätte dieses französisch-russische Bündnis nicht bestanden.

7. Für über 90 v. H. der 35 Millionen Verluste des Weltkrieges ist Rußland dadurch verantwortlich, daß es, dank der französischen Waffenhilfe, auf Grund des Bündnisses, den österreichisch-serbischen Krieg weiterzuziehen ließ.

Und heute hat Frankreich der Welt einen neuen französisch-russisch-sowjetischen Pakt beschert, sein altes Einreisungsmandat, das früher oder später einen zweiten grausigen Weltkrieg heraufbeschwören kann.

Eben lehnt eine Zusammenkunft der Locarnomächte ab

* London, 4. April. Die Press Association erfährt, hat der französische Geschäftsträger M. Roger Cambon nach in der Nacht zum Samstag Eben den Vorschlag gemacht, am kommenden Mittwoch in Paris oder Brüssel eine Sitzung der Locarnomächte abzuhalten.

Außenminister Eben hat am Samstag im Foreign Office den französischen Geschäftsträger zusammen mit dem belgischen Vorgesandten empfangen. Die Press Association teilt, hat Eben erklärt, daß es im Hinblick auf die bereits nach Genf einberufene Konferenz des Vier-Anschlusses wohl nicht wünschenswert sei, am nächsten Mittwoch in Paris oder Brüssel eine Sitzung der Locarnomächte, wie die Franzosen sie vorgeschlagen hätten, abzuhalten.

Die Sitzung des Vier-Anschlusses werde eine günstige Gelegenheit für einen Meinungs-austausch bieten.

„Hindenburg“ am Ziel

Statte Landung in Rio de Janeiro - Ueber alle Erwartung bewährt

* Rio de Janeiro, 4. April. Das Luftschiff „Hindenburg“, das bereits am 7. Uhr MEZ über der Stadt Rio de Janeiro erschienen war und über dem Stadtteil Copacabana kreuzte, legte um 10 Uhr MEZ, wie vorhergesehen, im Flughafen Santa Cruz zur Landung an.

Das Landungsmanöver nahm längere Zeit als gewöhnlich in Anspruch, da ein Kabel am Ankermast riß, jedoch dieser nicht mehr verwendet werden konnte.

Das Luftschiff mußte daher mit eigener Kraft in die Halle einfahren, was infolge der Geschwindigkeit der Luftschiffführung ohne Schwierigkeiten gelang. Um 11,38 MEZ waren die Landemansöver beendet, und das Luftschiff lag ruhig in der Halle.

Am Samstagmittag findet eine Besichtigung des Luftschiffes „Hindenburg“ durch die brasilianische Presse statt. Der Luftreise bot beim Eintreffen über dem Flughafen im Licht der gerade über den Bergen aufgehenden Sonne einen unbeschreiblich schönen Anblick.

* Rio de Janeiro, 4. April. Kurz vor der Ankunft des „Hindenburg“ in Rio de Janeiro nahm der Sonderberichterstatter des Deutschen Nachrichtenbüros Gelegenheit, die Schiffsführung über ihre Eindrücke über die Leistungen des Pracht Schiffes auf seiner ersten Südamerikafahrt zu befragen.

Für jemanden, der zum ersten Male an einer Atlantiküberquerung mit einem so prächtigen, geräumigen, schnellen und bequemen Luftschiff teilnimmt, der erlebt, daß man heute in einigen hundert Metern Höhe die Decktafel auf drei Fingerippen balancieren kann, während den bei Windstärke 8 bis 10 unter ihm mühsam vorwärts schiebenden Schiffen die Wellen bis an die Kommandobrücke schlagen, für den ist das Erlebnis so mitreißend, daß er erst gar nicht auf den Gedanken kommt, es sei vielleicht noch eine Verbesserung möglich.

Anders natürlich die Männer von der Schiffsführung, die ja alle Kindertraumereien des Luftschiffbaues und der Fahrrederei erlebt haben. Der Sonderberichterstatter des NDH hat sich daher darauf beschränkt, der Schiffsführung eine einzige Frage vorzulegen, nämlich die nach den grundlegenden Verbesserungen gegenüber dem „Graf Zeppelin“ durch die neuen Gasblotoren.

„Es ist noch zu früh“, so wurde dem Berichterstatter erklärt, „ein endgültiges Urteil über die Maschinen abgeben zu wollen. Damit wird man bis zur Rückkehr nach Friedrichshafen warten müssen, bis insbesondere die Lager nachgesehen worden sind. Aber man darf wohl sagen, daß sich die Maschinen bisher bestens, ja über alle Erwartung gut bewährten. Unmittelbar nach der 75tündigen Deutschlandfahrt ist das Schiff auf die Reise nach Rio de Janeiro gegangen, und die Motoren laufen jetzt schon mehr als 80 Stunden, ohne daß mehr als eine einzige geringfügige Störung an einem Motor vorgekommen ist, die aber in Kürze behoben werden konnte. Es darf daher die Hoffnung ausgesprochen werden, daß diese Motoren sich sehr bald zu absolut betriebssicheren Maschinen entwickeln werden.

Dann wird man selbstverständlich bei den Dieselmotoren bleiben, schon weil der Betriebsstoff viel ungefährlicher als Benzin ist. Außerdem ist Kohöl ja auch erheblich billiger. Zu lösen bleibt dann allerdings noch die Frage einer Ballastgewinnung, um das Gewicht des Delverbrauchs auszugleichen. Die Veruche in dieser Richtung betriebigen bisher nicht. In diesem Problem liegt wohl auch die nächste Verbesserung, die man erwarten darf.“

Der brasilianische Verkehrsminister Dos Reis hat das Luftschiff „Hindenburg“ sofort nach der Landung bewilligt. Der Minister äußerte sich begeistert über den Komfort der Einrichtungen.

Prellige und Ehre

In der großen deutsch-französischen Auseinandersetzung stehen sich zwei Grundauffassungen gegenüber, die auf den ersten Blick als unvereinbar erscheinen, es aber nicht sind. Deutschland und Frankreich reden aneinander vorbei, weil sie beide die Dinge von zwei verschiedenen Ebenen aus betrachten.

Diese Verschiedenheit der Betrachtungsweise ist nur zum Teil durch die verschiedenen nationalen Charaktere begründet. Sie liegt noch mehr in dem Unterschied des Erlebnisses beider Völker seit dem Ende des Weltkrieges. Frankreich konnte sich 1918 als Sieger fühlen, und es hat sich um so mehr als solcher gefühlt, als das Jünglein an der Waage noch im Jahre 1918 auch hätte nach der anderen Seite ausschlagen können.

Um so mehr beaufachte sich die zweifelhafte Nation auf dem Krieg hart gepöhlte französische Nation an dem fast plötzlich gescheiterten Endziele. Weil man die Kraft des deutschen Heeres erlebt und kennen gelernt hatte, mußte man auch die Größe des Sieges zu würdigen und setzte auch alles daran, ihn so gut es irgendetwas für alle Seiten zu sichern.

So entstand Versailles und die in den nachfolgenden anderthalb Jahrzehnten immer wieder mit größter Sorgfalt und Fähigkeit geübte Siegermentalität der Niederhaltung, ja Vernichtung des ehemaligen Gegners. Wir erinnern an diese Dinge nicht, um sie heute trennend zwischen die deutsche und französische Nation zu stellen, sondern nur zu dem Zwecke, um aufzuzeigen, wie grundverschieden das Erlebnis der beiden Völker seit dem Jahre 1918 war.

Deutschland nämlich wurde vom Gang nach Spa bis zum letzten Memorandum der Locarno-Mächte dieses Jahres keine Demütigung erspart. Deutschland mußte ganz unten durch, seelisch gesehen, nicht, daß es unabsehbar materielle Güter verlor, nicht daß es wehrlos gemacht wurde, bedeutete sein Unglück, sondern daß mit dem Kriegsschuldparagrafen und allem, was damit zusammenhängt, eine Entehrung des deutschen Volkes Platz griff, die vor nichts halt machte und eine entsprechende Behandlung des deutschen Volkes zwangsläufig nach sich zog.

Fast jeder einzelne Deutsche hatte dies im Auslande zu fühlen. Was Wunder, daß bei solcher seelischer Lähmung und moralischer Verdrängung und Vergewaltigung des deutschen Volkes das Gesindel im Lande selbst Oberwasser bekam und den Leidensweg des deutschen Volkes bis zur Unerschrockenheit steigerte. Diese anderthalb Jahrzehnte von 1918 bis zur Machtübertragung Adolf Hitlers bedeuteten für das deutsche Volk ein Inferno, wie es wohl kaum ein großes Volk auf dieser Erde jemals erlebt hat. Und weil diese Hölle, in die dieses Volk geschickt wurde, so groß war, deshalb war auch die innere Härterung, das Erwasen und der Wiederhauffstieg dieses Volkes so einmütig groß und gewaltig. Wie ein Wunder ist dies auf dieser Welt geschehen.

Alles, was nunmehr diesem Volk jene Zeit in Erinnerung bringt in der Gestalt eines Verlustes einer neuen Entehrung trifft es deshalb besonders empfindlich. Wer soviel Demütigungen und Vergewaltigungen mitmachen mußte, wer so hart und verzweifelt um die Wiedererlangung seiner Ehre ringen mußte wie das deutsche Volk, der weiß, was er an dieser Ehre zu verlieren hat und wird sie niemals wieder preisgeben.

Es trifft sich nun, daß die Aufhebung der entmilitarisierten Zone das äußere Symbol für die Wiederherstellung der deutschen Ehre und Gleichberechtigung ist, weil sie der sichtbare Ausdruck für jene Kriegsschuldfrage bedeutet, nach der Deutschland die Allein Schuld für den Ausbruch des Weltkrieges tragen soll und infolgedessen auch als mutmaßlicher alleiniger Angreifer in einem nächsten Kriege zu betrachten wäre. Allein das Vorhandensein dieser Tatsache kam einer fortwährenden entehrenden Anklage gegen das deutsche Volk gleich, das damit zu einem notorischen Friedensstörer abgestempelt war, vor dem man sich in erster Linie zu sichern habe. Die Nachkriegspolitik Frankreichs mit dem alles beherrschenden Schlagwort von der Sicherheit verheißte diesen Standpunkt denn auch in keiner Weise und die ganze Idee der sogenannten kollektiven Sicherheit und der Militärbündnisse ist auf der einen als selbstverwundlich geltenden Voraussetzung, auf jenem gefährlichen Dogma, aufgebaut, daß niemand der Angreifer in einem zukünftigen Kriege sein könnte als Deutschland. Es ist somit durchaus richtig, daß mit der Wiederherstellung der vollen deutschen Souveränität und mit der deutschen Forderung nach Gleichberechtigung dem deutschen System der Nachkriegspolitik seine Grundlage entzogen wird. Wenn Frankreich in leidenschaftlicher Weise und hartnäckig behauptet, daß mit der Wiederherstellung der vollen Souveränität des Deutschen Reiches nicht nur die französische, sondern die europäische Sicherheit bedroht sei, und

Unser neuer Roman

Die Emsmündung zur Geusenzeit



Geschichtliche Vorschau

Von Martin Luserke

Vor einigen hundert Jahren hatten die großen Häfen noch nicht wie heute alle Seefahrt an den deutschen Küsten auf wenigen Hauptstrassen zusammengesogen. Die Emsmündung ist heute wohl die im Binnenlande unbekannteste Nordsee-Wasserstraße. Sie liegt ja ganz abseits an der deutsch-holländischen Grenze, die mitten durch ihr Fahrwasser läuft. In frühesten Zeiten, besonders in der vor dem Dreißigjährigen Kriege, also zur Zeit Hasbos, war aber die Nordseeküste überall von deutscher Seefahrt belebt. Noch um 1700 gingen Hunderte junger Burjchen von den Inseln und der Küste in jedem Sommer auf Wallfischfang ins Nordmeer. Vor 400 Jahren gar, als die Rheinmündung noch zum Burgundischen Kreis des Habsburgischen Reichs und auch politisch wie dem Volkstum nach zu „Deutschland“ gehörte, war die Emsmündung zeitweise die Mittel- und Hauptstraße des deutschen Ueberseehandels. Die Stadt Emden wird um 1500 als eine der wichtigsten europäischen Handelsstädte gerühmt. Zeitweise soll eine Flotte von 500 Schiffen ihre

Der große Fang im Nieu



Hasbo

der Wassergeuse

MARTIN LUSERKE



Im Bild von Hasbo dem Wassergeusen sind die Züge verschiedener Lebensläufe jener Schicksalsjahre zu einem einzigen Leben verdichtet, ohne daß viel an der Ballade der tatsächlichen Geschichte geändert worden wäre. Was hier vielleicht für den zu sagen wäre, der alles genau verfolgen möchte, kann als getreuer Gesichtsbericht folgen. Die kurze Geschichte der Wassergeusen mutet an wie ein letztes, verzweifeltes Ausschäumen deutschen Seefahrerblutes angesichts der weltgeschichtlichen Möglichkeit, zu Land und Meer Großmacht zu bleiben. Schon damals wurde diese Schicksalsstunde von vielen deutlich gespürt.

Mit dem Abdruck beginnen wir am Dienstag

gelb-rot-blane Flagge auf allen Meeren geseigt haben. Kaiser Maximilian hat 1496 in Worms dieser norddeutschen Seestadt als einem für das Reich bedeutungsvollen Platz die eigene Flagge und Hoheit verliehen.

Was in den Jahren unserer Geschichte auf dem Spiel stand — und in ihnen verlorenging, war die Seegeltung des alten Deutschen Reiches. Noch zur Hanfzeit um 1400 war Deutschland, das vielgestaltige, kein Binnenland mit Ausgängen nach dem Meer, sondern es war eine Land- und Seemacht zugleich. Seine sechs großen Strommündungen: Weichsel, Oder, Elbe, Weser, Ems, Rhein waren offene Strassen für Handel und Welt-eroberung. In Riga, Bergen, London war eigenmächtiges deutsches Leben. Aber diese Weltgeltung ging dem alten, ersten Reich weit 1500 mehr und mehr verloren.

Um 1570 hatte das Reich im Osten bereits die Weichsel preisgegeben. Zur Geusenzeit noch hätte es wohl so kommen können, daß die Rheinmündung dem Reich verbrüderet blieb. Hundert Jahre später war an ihr ein fremdes Holland entstanden. Zeitweise geriet sogar die Emsmündung unter holländische Macht. Das deutsche Reich hatte seit 1600 nur noch drei seiner Wege zum Meer. Gerade die beiden westlichen, für die neue Richtung des Welt Handels, zum Atlantik wichtigen, waren verloren. Während Holland und England erst nach der Geusenzeit Weltmächte zur See wurden, vermandelte sich Deutschland, durch den Dreißigjährigen Krieg bald völlig gelähmt, in ein Binnenland. Die alte Kaiser- und Reichsflagge, unter der einst Magalhães die Welt umgezelt hatte, verschwand vom blauen Wasser, auf dem Deutschland wirklich eine Großmacht gewesen war. Als das neue Deutschland wieder mit einer Handels- und Kriegslotte auf den Ozeanen erdhen, ent- rüsteten sich die Seemächte, die das Reich einst beerbt hatten, zu Unrecht über den „Emporömling“.

Es ist bitter, hinerher zu sehen, wie feinerlei Notwendigkeit, sondern nur Mangel an politischer Führung um 1600 die Möglichkeit für Deutschland, nordliche See- und Weltmacht zu werden, verfehrt hat. Um 1570 hatten wir noch die Häfen, wir hatten die Menschen, wir hatten die Schiffe dazu, mit den holländischen Brüdern zusammen die nordliche Großmacht zu werden. Die ungeheure Leistung Hamburgs und Bremens, in den nächsten Jahrhunderten Weltgeltung auch ohne den Flaggenschwanz einer Großmacht zu wahren, zeigt ja, welche Möglichkeiten in dem Menschenlag der deutschen Nordküste lagen. Herzog Alba schlug einmal vor, in der Nordsee eine zweite spanische Flottenbasis mit Emden als großem Nord-Kriegshafen einzurichten. Damals aber geisterte auch schon der Plan einer nordlich-reichsdeutschen Kriegsflotte; ihr Admiral sollte Herzog Adolf von Holstein sein. Und dieser Mann plante als erste Vorbedingung einer nordlich-deutschen Seeherrschaft — den Nordsee-fanal!

Aber die Fürsten und Kanzleien ärgerten, sich in den Freiheitskampf der Holländer einzumischen. Im Reich

wollte man Frieden um jeden Preis! Dem deutschen Kaiser Maximilian II. aber waren die nordischen Wirren nur lästig. Die Spanier unterdrückten in den Erblanden durch ihren Feldherrn, den furchtbaren, zu Lande tatsä-

lich nie besiegten Blutherrzog Alba in seinen kurzschichtigen Augen nur eine „Rebellion“! Und für den Krämmergeist in den Handelsstädten kam zur Zeit unserer Geschichte als gewichtiger Grund wohl hinzu, daß die Rebellen zehn Jahre lang eigentlich dauernd Unglück hatten. Ihr Führer, Wilhelm von Dranien, wurde zu Lande überall geschlagen. Für kurzschichtige Politiker erschien es also als ein schlechtes Geschäft, den Jörn Alba und des Königs von Spanien auf sich zu ziehen. Zu Beginn unserer Geschichte lebte Wilhelm von Dranien, dem kein Mikroskop jemals verfehrt hat, als Vertriebener von Deutschland aus einen umfassenden Angriff auf den Ermanen in der Heimat ins Werk. Nordwestdeutschland, England und das damals teilweise noch protestantische Frankreich suchte er in Stützpunkte seines Widerstandes zu vermandeln. Die holländischen Freiheitskämpfer nannten sich in bitterer Selbstschimpfung Geusen, d. h. Bettler, nachdem ein stolzer Hofherr sie einmal spöttisch als „tas de geuzen“ bezeichnet hatte.

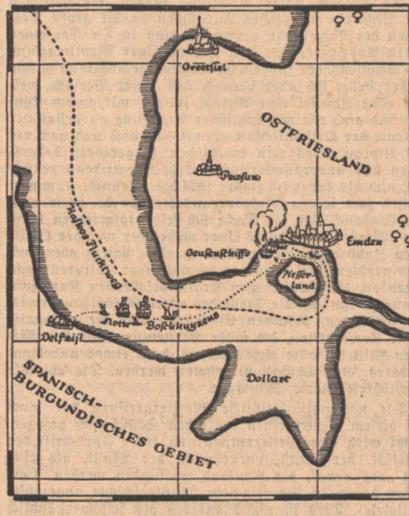
Damals kam den Geusenführern auch der Gedanke, die Seeräuber der Emsmündung zur Schädigung Spaniens zu benutzen. Man muß diese Sache so roh und praktisch nehmen, wie sie tatsächlich war. Es handelte sich darum, den Feind zu belästigen und Geld für den Landkrieg zu gewinnen. Die Seeräuberkapitäne erhielten „Kaperbriefe“, die sie ermächtigten, im Auftrag des Fürsten von Dranien Beute zu machen und den Schutz seiner Flagge zu genießen. Und für die Raubschiffe bedeutete das einen großartigen Aufschwung ihres Geschäfts.

An der deutschen Nordseeküste war das Innere der Piraten seit jeher unausrottbar gewesen. An der Wattenküste mußte man mit ihnen rechnen wie im wilden Wald mit den Wölfen.

Als sich Wilhelm von Dranien dieser ängstlichen Bande bediente, frömten natürlich auch Männer anderer Art zu den Wassergeusen. Es kamen die Freiheitskämpfer aus religiöser und politischer Ueberzeugung. Als Geusenkapitäne zeichneten sich bald die von Alba vertriebenen holländischen Gelleute aus. So zeigt die Geschichte der Wassergeusen ein abenteuerliches Durcheinander von Heldentum, Freiheitsliebe und glühendem Spanierhaß — und von roher Beutegier daneben. Das ist die seltsame Welt, in der Hasbo, der Wassergeuse, lebte.

Nach der Seeschlacht vor Emden wurde aus dem großen Orlog des Nordens bald endgültig ein holländischer Nationalkrieg. Ein für alle Teile, selbst für die Wassergeusen, überraschender glücklicher Erfolg der Kaperchiffe gab schon im nächsten Jahre den Ausschlag dahin. Die Eroberung wurde mit Hilfe von Geusen Schiffen, die von allen Seiten herzufrömten, gegen alle Erwartungen auf

Die Seeschlacht vor Emden



die Dauer behauptet. Eine Reihe von Küstenfestungen ging jetzt zu den Geusen über. Der Prinz von Dranien hatte plötzlich in den Staaten Fuß gefaßt. Im selben Jahr schon kehrte er in sein Land zurück. Im Juli 1572 fand bereits die erste holländische Staatenversammlung statt. Ein wilder Bürgerkrieg tobte zwar noch lange Jahre, aber es gelang weder Alba noch seinem Nachfolger, die Geusen wieder von der Küste zu verreiben.

Tragisch war das Schicksal Emdens. 1592 fand in der Stadt noch einmal ein Aufruhr der Bürgerschaft und des Abbeis gegen die ewige Neutralitäts-politik des Herzogs Edward II. statt. Die jetzt national-holländischen Geusen beherrschten mit ihren Schiffen die ganze Ems. Emden liierte sich ihnen aus, und in die Stadt kam 1592 eine holländische Besatzung.

Der Große Kurfürst von Brandenburg versuchte hundert Jahre später wieder von Emden aus eine deutsche Seefahrt zu treiben. Aber erst als Friede die der Große Ostfriesländer besetzte, wurde Emden wieder deutsches Land.

Während des ganzen holländischen Befreiungskampfes, der nicht vor 1648 endete, führten die Wassergeusen als wilde Parteiläufer des Draniers in der Hauptrolle den Raubkrieg nach ihrer Art weiter. Nur einige der Kapitäne, vor allem Van aelot von Brederode, bildeten aus ihren Schiffen den Kern einer holländischen Kriegsflotte.

Van aelot von Brederode fand schon 1578 den Heldentod nach der berühmten Belagerung von Haarlem durch Alba. Die kurzen ersten Jahre der Wassergeusenzeit vor der Wandlung dieser Kämpfe in einen holländischen Nationalkrieg aber sind denkwürdig als eine der Schicksalszeiten unserer Geschichte.

Das Gefecht bei Ameland



Rheinberger

für die ganze Familie

In 3000 Fachgeschäften finden Sie die neuesten Frühjahrsmodelle



Druckpa Druckpa Druckpa

AUS KARLSRUHE

Die NSB beseitigt Not und Elend

Die hilfsbedürftigen Familien wurden 1934/35 624 000 Betten verteilt. Für Betten einschl. Bettwäsche wurden 17 1/2 Millionen Reichsmark ausgegeben.

Durch das Erholungswert des deutschen Volkes wurden 1 1/2 Millionen Kinder in Heime und Landpflegestellen, 115 000 Mütter in Müttererholungsheime und 367 000 Volksgenossen in Kurhäuser und Familienpflege untergebracht.

In einem Jahr wurden 571 000 Wöchnerinnen und junge Mütter betreut. 521 000 Kinder wurden in den NSB-Kinderheimen aufgenommen und versorgt. 19 Millionen Reichsmark wurden allein für Bekleidung und Ernährungsbeihilfe ausgegeben. Das war nur möglich durch dein Opferbringen. Zeige dich auch weiterhin bereit, das große Werk zu unterstützen, damit alle Deutschen hart, froh und glücklich werden.

Eine Karlsruher Brotmarke aus dem Jahre 1847

Als während des Krieges die Brotmarken zur Einführung kamen, wußte man, daß sie eine Folge des Krieges waren. Aber auch für sie gilt das Wort „Alles schon dagewesen!“

1847 war ein Jahr der Teuerung, infolge Mähernte fielen die Preise, so daß die minderbemittelte Bevölkerung nicht in der Lage war, den notwendigen Bedarf an Brot einzukaufen. Unter diesen Verhältnissen gab die Karlsruher Armenkommission, die die arme Bevölkerung zu betreuen hatte, im Jahre 1847 „Brot-Anweisungen“ heraus, die die Inhaber zum Bezug von Brot zu verbilligten Preisen berechneten. Diese Anweisungen hatten, nach einem Original-Exemplar, folgenden Wortlaut:

Brot-Anweisung.

Bei Abgabe gegenwärtiger Brot-Anweisung hat jeder hiesige Bäcker für den Laib Halbweißbrot nur die von dem Gemeinderath festgesetzten und bekanntgemachten Brodtaxe zu fordern.

Carlsruhe, den 12. Mai 1847.

Der Gemeinderath.

Es handelte sich also hier um eine Verbilligung für die Bedürftigen.

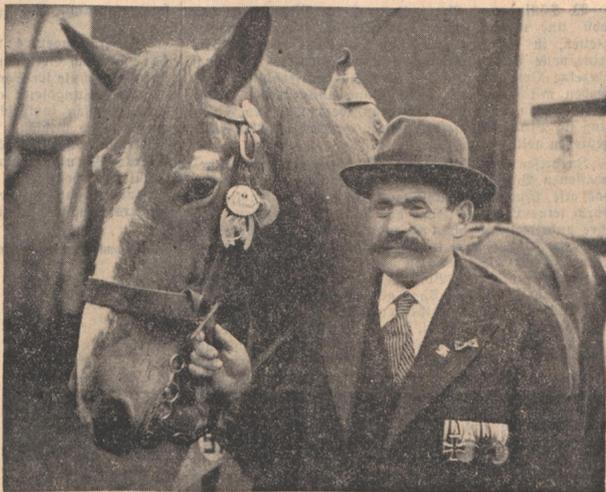


Barnabas von Sezay,

der ungarische Gelehrte, der am kommenden Dienstag, 7. April, abends 8 Uhr in der großen Festhalle mit seinen Schülern gastiert.

Ein Karlsruher Pferd wird geehrt

Die 23jährige Fuchsstute „Nella“ erhielt den Ehrenschild „Kriegskamerad“ für Kriegspferde



Die beiden Kriegskameraden Heinrich Braun und sein Pferd „Nella“ im festlichen Schmuck ihrer Ehrenzeichen. Aufnahme: „Rührer“

Während des Weltkrieges standen im deutschen Heer etwa 1 1/2 Millionen Pferde im Dienst. 400 000 fielen den feindlichen Geschossen zum Opfer. 558 000 gingen an Krankheiten und Strapazen ein. Wer als Frontsoldat im Stahlgewitter stand, weiß, was unsere braven Vierbeiner geleidet haben, und welche innige Freundschaft zwischen Mann und Pferd bestand hat. Wenn das Pferd vom guten Kameraden erkrankt wird, wird man auch an unsere maderen vierbeinigen Kriegskameraden denken müssen. Vorbildlicher Betreuer dieser alten Kriegsveteranen zu sein, dieser dankenswerten Aufgabe unterzieht sich seit geraumer Zeit Schriftleiter Karl F. Finus in Seeshaupt (Oberbayern), dem seine Freunde wegen seiner geradezu rühmlichen Fürsorge auf dem Gebiete dieser Art Tierfürsorge es mit Recht den Ehrennamen „Vater der Kriegspferde“ beilegt haben. Seiner Initiative ist es zu verdanken, daß bislang in deutschen Landen bereits 3188 Kriegspferde, die den Krieg überdauert haben, der stummen Vergeltung entzogen und mit dem Ehrenschild „Kriegskamerad“ ausgezeichnet wurden. Einer solch schönen Geste dürfen wir am gestrigen Samstagvormittag in unserem Vorort Weiertheim anwohnen, woselbst bei Landwirt Heinrich Braun VI, Breitestr. 23, ein solcher vierbeiniger Kriegskamerad, die Fuchsstute

„Nella“, die ihre 23 Jahre auf dem Buckel hat, ausfindig gemacht wurde. Diese „altbewährte Dame“ zeigte sich zwar bei der offiziellen Begrüßung zunächst etwas ungedulden, nahm aber sofort nach gutem Zureden durch ihren Besitzer und Pfleger manierliche Umgangsformen an, als sie sich aus Anlaß ihres Ehrentages in blühendem Geßirre, wohlgeputzt und mit peinlich

sauberen Hufen den Besuchern im Feiertagsstaate zeigte. Bei dieser Gelegenheit erfuhren wir auch einiges aus der „Stammrolle“ dieses Mitkämpfers im großen Kriege. Danach wurde Nella, die übrigens auf das Züchterische, das ihr von Damenhand gereicht wurde, auch die letzte Nervosität ablegte, ihrem Herrn am 15. April 1915 als Sattel- und Reitpferd an der Westfront zugeteilt. Treu und brav hat Nella all die schweren Kämpfe mit dem Fußartillerie-Bataillon 35, I. Batterie, im Argonnenwald, vor Verdun, in Flandern, an der Yser usw. mitgemacht und damit sich und seinem jetzigen Besitzer, der selbst als maderer Artillerist an der Front gestanden und mehrere Auszeichnungen errungen hat, im Dienste des Vaterlandes alle Ehre angetan. Nach Kriegsende hat Landwirt Braun, der sich von seinem alten Kriegskameraden nicht zu trennen vermochte und seiner Nella auch heute unwandelbar mit Leib und Seele vertrieben ist, sie käuflich erworben und mit in die heimatischen Gefilde zurückgeführt, wo sie heute ein behäuliches Dasein führt. Nella weiß, was sie ihrem Fremden verdankt und sucht sich ihm überall da nützlich zu machen, wo die Landarbeit ruft. Und so verzieht sie unverdrossen jahrein jahraus trotz ihres hohen Alters nach besten Kräften ihre Pflicht im Pfluge und am Wagen. Obgleich der Schnee des Alters ihre Mähne und ihr Schwanzhaar durchgezogen hat, trägt Nella noch stolz den Kopf und aus ihren klugen Trenaugen blickt sie ihren Herrn jählich an und es ist als ob sie sagen wollte: „Ich danke dir das Gnadenbrot“, während er ihr liebevoll über den Hals streichelt.

Und weil sich beide so gut verstehen, wurde Nella durch unsere kleine Irma, eine Weiertheimer Tierfreundin, mit dem Ehrenschild geschmückt und Papa Braun einen Blumenkranz von lieber Kinderhand, Nella obendrein zur Feier des Tages einen Ehrenschmuck von einem ganzen Buntner Daser zugeteilt von den freundlichen Herren des Tierchutzvereines, denen es Freude macht, daß sie ihren Schützling in so guter Obhut wissen. Daß Nella vor lauter Freude ihrem Herrn den Blumenkranz beinahe aus der Hand gefnabbert hatte, sei ihrem Pferdeverstand gerne verziehen.

Karlsruher Lebensretter am Werk

Neun Personen dem nassen Element entrissen — Wer waren die braven Lebensretter?

Neun Personen dem nassen Element entrissen! Welches Glück sich in dieser Zahl spiegelt und wieviel Leid durch die Errettung von 9 Personen abgemindert werden konnte, war anläßlich der Jahreshauptversammlung des Bezirkes Karlsruhe der D.N.R.G. aus den Berichten des Bezirksleiters, Reichsbahninspekt. Wenning und seiner Mitarbeiter zu erfahren.

Die großen Ziele, die sich die D.N.R.G. gestellt hat, sind im Berichtsjahr 1935 nicht ohne Eindruck geblieben, überall fanden die Bestrebungen Anklang. In 3 Veranstaltungen bei Schwimmfesten und Sportveranstaltungen — wobei die Werbung nicht vergessen wurde — hat der Bezirk durch Vorführungen auf die Arbeit der D.N.R.G. hingewiesen. Der Erfolg blieb nicht aus, neben einem Zugang von 61 Mitgliedern, die sich a. T. aktiv im Bezirk betätigen, konnte die Gemeinde Wolfartsweimer als korporatives Mitglied gewonnen werden. Auch die Stadt Karlsruhe unterstützt die Ziele des Bezirkes sehr tatkräftig, indem sie für die Aus- und Weiterbildung von Rettungsschwimmern einen namhaften Betrag überwies.

In 50 Uebungsstunden konnten im Berichtsjahr 1935 an 333 Bewerber und Bewerberinnen nach erfolgter Prüfung der Grundschritte und an 49 Bewerber der Leistungsschein aus gegeben werden. Davon gehörten an: 75 der G.D., 64 der Polizei,

47 den Schwimmvereinen, 38 dem Arbeitsdienst, 35 dem Fliegerkorps, 35 dem Jungvolk, 29 den Turnvereinen, 17 dem B.D.M., 8 der M.J., 7 der S.S., 6 der Sanitätskolonne. Die Uebungs- und Ausbildungsabende besuchten 4340 Teilnehmer.

Während im Winter das Hauptaugenmerk der Ausbildung neuer Retter und der Verbesserung des Könnens der Retter galt, so galt der Sommer in erster Linie dem praktischen Rettungsdienst im Rhein-Itzradbad Rappenswörth. Dabei verdient besondere Erwähnung die kameradschaftliche Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz. Vom Idealismus der Männer, die sich für den Rettungsdienst selbstlos zur Verfügung stellen, zeugt am besten auch diesmal wieder die hohe Zahl der geleisteten Rettungswachen. Sie beläuft sich auf 1688 Stunden.

Die meisten Rettungswachen haben gehalten: Bauer Erich, Lachnerstr. 3; Munn Paul, Kriegsstr. 84; Bach, Rolf, Marienstr. 88; Kolb Werner, Tullastr. 82; Kühn, Richard, Gäuherstr. 9; Bender, Wolsa, Kaiserstr. 41; Mogyat Walter, Neuer Zirkel 2.

Daß sie nicht vergebens waren, zeigten die Taten an. Rettungen führten aus: Reinhard Friedrich, Gartenstr. 68; Bode Albrecht, Kaiserstr. 243; Wenzke Hans, Amalienstr. 25; Bauer Erich, Lachnerstr. 3; Benjaming Wills, Robert-Wagner-Allee 65; Beurer Dittmar, Kaiser-

Allee 97; Plattner Josef, Rüppurrerstr. 23; Daub Oskar, Rüppurrerstr. 40.

Es konnten 9 Personen dem nassen Element entrissen und teilweise unter Anwendung der Wiederbelebungsmethoden zum Leben zurückgerufen werden.

Damit jeder Rettungsschwimmer und Retter die Rettungsweisen in ihren Einzelheiten gründlich kennen und beherrschen lernt, hält der Bezirk Karlsruhe jeden Samstag von 20—21.30 Uhr im Stadt Bierordibad seinen Ausbildungs- und Uebungsabend unter Leitung bewährter Lehrschrittmacher ab. Jede Uebungsstunde befaßt sich mit einem Abschnitt aus dem Rettungswesen und der Wiederbelebung. Deshalb muß jeder Volksgenosse ein Schwimmer und durch die Kurze der D.N.R.G. jeder Schwimmer ein Retter werden. Zeigt euch dankbar der Idee und schüßt euer wichtigstes Rechtsgut — das Leben —. Wenn es möglich ist,

daß heute in Deutschland noch 5—6000 Volksgenossen jährlich ertrinken,

so muß hier durch die Ausbildung zum Rettungsschwimmer Einhalt geboten werden. Es gibt wohl kein schmerzlicheres Gefühl als das, ein Volksgenosse durch eigenen Einlass dem Leben erlitten zu haben.



Das IMI-Produkt
für Haus und Wirtschaft
Lustigswäpfer ist besonders
billig! Auch für den
das nützlichste Mittel!

IMI

- Über Nacht einweichen in heißer IMI-Lösung. (1 Paket auf 3 Eimer Wasser). Für Bäcker- und Metzgerwäsche mit eiweißhaltigen Flecken Einweichlösung nur lauwarm nehmen!
- Kochen in kalt zubereiteter, neuer IMI-Lösung.
- In besonderen Fällen zweites Kochen mit Persil.

KRAFT durch FREUDE

Osterfahrt mit AdS!

Die AdS „Kraft durch Freude“ kreuzt Karlsruher, fährt über die Osterferien am 12. und 13. April, eine Osterfahrt durch die schönsten Gebiete des Schwarzwaldes...

Beginn von Tennis-Turnen. Das Sportamt beginnt nach den Osterferien mit seinen Tennis-Turnen...

Kinder-Gymnastik-Kursus in Grünwinkel. Das Sportamt beachtet in Grünwinkel im Saal des Gasthauses zum „Kornhof“...

Am 7. April, 20 Uhr, findet in der Stadt. Festhalle, Karlsruhe, ein großer Konzertabend mit „Paradies von Gessy“ und seinen Saiten...

Interessenten zum Blütenfest in Söllingen. Können Fahretarten zum Preis von RM 0.50 für Hin- und Rückfahrt am Sonntag, 5. April, von 11 Uhr bis 13 Uhr auf der Geschäftsstelle...

Am schwarzen Brett

Kreisleitung Karlsruhe, Schulungsamt. Folge 3 (März) der Schulungsbriefe eingetroffen. Sie sind möglichst Dienstag, 7. April, zwischen 16 und 18 Uhr auf der Kreisleitung abzugeben.

Kreisgruppe der NSDAP, Karlsruhe-Mühlburg II. Die Geschäftsräume der Kreisgruppe sind ab heute von Mittwoch, 5. nach Karlsruher-Platz 143 besetzt...

NS-Bund Deutscher Technik, Kreis Karlsruhe. Dienstag, 7. April, 20.15 Uhr, Grasshofsaal der Technischen Hochschule, Karlsruhe, Vortrag des Dr. J. von Wehr über „Heiligtumsforschung“...

Die Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Karlsruhe-Ettlingen. Das Informationsmaterial für den Monat April ist sofort abzugeben...

Reichsverband Reichsbauernschaft Karlsruhe, Fachschafts-Gartenbau. Am Samstag, Gartenbauarbeiten des Reiches Karlsruhe. Montag, 6. April, 20 Uhr, Gasthaus zum „Gold. Adler“...

NS-Frauenfront, Kreisgruppe Hauptpost I. Montag, 6. April, 20.15 Uhr, „Heimabend“ im „Heim für berufstätige Frauen“...

NS-Frauenfront Südwest II. Montag, 6. April, 20 Uhr: Heimabend, Vorderstr. 47. — Besprochenes Material ist mitzubringen.

Tagesanzeiger

Sonntag, den 5. April 1936:

Theater: Badisches Staatstheater: 17 Uhr: Götterdämmerung

Film: Ball: Die weiße Köche vom Big Ball. Die ewige Maske. Schauburg: Männer ohne Namen. Union-Bildspiele: Schwarze Rollen. U. Z. Mühlburg: Trebesente. Capitol: Schwarze Rollen. Altona: Badri ins Blaue. Gloria: Die weiße Köche vom Big Ball. Hammer-Bildspiele: Mach mich glücklich! Durlach: Gala: Arieur des Baron. Durlach: Markgrafenheirat: Eine Nacht an der Donau. Ettlingen: Union: Streuzittler.

Konzert / Unterhaltung: Cafe Bauer-Katzeneller: Lang. Grinze: Baum; Lang. R. D. W.: Lang. Adrenalin: Lang. Musikum: Konzert mit Solo-Lanzengalgen. Oboen: Lang. Klammertel: Kabarett. Hoedeler: Lang. Regina: Kabarett. Weinhaus Juit: Kabarett. Wilence Hof: Lang. Gasthaus zum Waldhorn: Konzert. Brauer: Schumpff: Frühlingserwachen. Monumentale Durlach: Lang. Bildspielige Durlach: Lang.

Configes: Rhönstr. Stadion: 15 Uhr: WM Rdn - SV Waldhof

ZWISCHEN RHEIN, PFINZ UND ALB

NACHRICHTEN AUS KARLSRUHE-LAND, DURLACH UND BEZIRK ETTLINGEN

Rund um den Turmberg

Blütenfest in Söllingen

Söllingen, 4. April. Ueberall im Pfingstal, an den Obst- und weingelegten Gängen, die dessen Lauf begleiten, ist jetzt der Frühling eingezogen und entlockt seine volle Frucht...

Zu diesen von Natur und Menschenhand zugleich geschaffenen Vorzugsstätten des Frühlings gehört sicherlich das alte Pfingstobst Söllingen. Zu allen Zeiten lieblich durch seine Lage am Fuße der Pfinz in die Ebene und ihre umheimelnden alten Fachwerkbauten...

Wer den Zauber dieser Blütenfesttage und dieser Landschaft ganz genießen will, muß freilich aus der Stadt heraustreten und auf die Höhen wandern, an deren Fuß sich die Blütenflähe breitet...

Eine solche Landschaft in solcher Zeit ladet zum Wandern ein, und so ist denn das Pfingstliche Söllingen stets ein gern aufgesuchtes Ziel auswärtiger Ausflügler...

Söllingen, 4. April. (Vom Fußballsport.) Heute herrscht auf sportlichem Gebiete in Söllingen wieder Hochbetrieb. Die erste Mannschaft empfängt die Durlacher Germania zum angeforderten Pokalspiel...

Söllingen, 4. April. Was die Leinwand neues bringt! Am Montag führt die NS-Gaustiftung in der Turnhalle des Turnvereins seine allmonatliche Filmveranstaltung vor...

Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr für Kinder und abends 8 Uhr für Erwachsene. Die NS-Gliederungen sowie sämtliche Volksgenossen sind herzlich eingeladen.

Söllingen, 4. April. (Schulenkassungsfeier.) Nach Beendigung des Schuljahres hielt die hiesige Volksschule im Saal zum „Lamm“ eine inhaltreiche Schulkassungsfeier ab...

Ettlingen Land

Bruchhausen, 4. April. (Schulenkassungsfeier.) Zur Entlassung aus der hiesigen Volksschule kamen am Ostern 20 Schulkinder, darunter 10 Mädchen und 10 Knaben...

Bruchhausen, 4. April. (Aus der NS-Frauenfront.) Die hiesige NS-Frauenfront fertigte in Verbindung mit dem WDM in sehr kurzer Zeit weit über 100 Pakenkreuzabzeichen an...



Blumen am Wegrand

Aufnahme: „Führer“ (Schweizer)

Aus der unteren Hardt

Blankenloch, 4. April. (Vom Fußball.) Der hiesige Fußballverein geht am heutigen Sonntag zum fälligen Rückspiel nach Kirrlach...

Gegenstein, 4. April. (Gerätewettkampf.) Heute Sonntag, den 5. April, findet hier in der Festhalle zur Arone, nachmittags 3 Uhr, ein Gerätewettkampf zwischen T. V. Vinkenheim - T. G. Gengenlein - T. G. Reureut - T. V. Mühlburg - T. V. Rintheim - T. V. Ruppurr statt...

Vinkenheim, 4. April. (Vom Fußball.) Am Sonntag, den 19. April, empfängt der hiesige Fußballverein den Höchstweiler Fußballverein zum fälligen Rückwärtsbeispiel auf eigenem Platz...

noch offen. Ist dagegen Hochzeiten der glücklichere Sieger, so kommt eine Meisterschaft für Vinkenheim nicht mehr in Frage...

Spöck, 4. April. Am Sonntag fand in Spöck im Gasthaus „Zum Hirsch“ eine Veranstaltung zum Nutzen des WSV statt, ausgeführt von unserem Gelagereisen „Eintracht“...

Hochstetten, 4. April. (Badischer Vorkämpfer.) Bei den in Engen a. S. ausgetragenen Badischen Vorkämpferschaften konnte Fritz Hüffer von hier durch einen Sieg im Endkampf über den deutschen Erzieher Tiesch, Mannheim, die badische Meisterschaft im Schwergewicht erringen.

Graben, 4. April. (Verschiedenes.) Am heutigen Sonntag wird von der NSB die erste Sammlung durchgeführt. Zum Kauf werden sehr schöne bunte bemalte Schmetterlinge angeboten...

Graben, 4. April. (25jähriges Jubiläum.) Dieser Tage konnte der 57jährige Feldhüter Heinrich Zimmerman sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern. Seinen 71. Geburtstag konnte Kreisbaumwart Philipp Krauß in voller Gesundheit begehen.

Filme in Karlsruhe

Neu: Die ewige Maske

Vorstoß in Neuland — das ist das Kennzeichen zweier Filme, die in diesen Tagen aus der Reihe der Unterhaltungsfilme des Karlsruher Programms herausragen...

Es gibt unter der Unzahl von Filmregisseuren aller Länder eine kleine Gruppe, die abseits der üblichen Schablone, unabhängig meist auch von den großen erfolgshungrigen Produktionsfirmen eigene Wege geht...

Wysbar selbst nannte ihn eine Legende und wir haben f. St. ihn in unserem „Führer am Sonntag“ Raum gegeben...

geben, um seine Absichten darzulegen. Nun, da wir den Film sehen, begreifen wir ganz das Wollen dieses Regisseurs. Er will endlich klare Abscheu von den Annehmungen an alles Theaterhafte, Bühnen- und Kleinkunstgebundene...

Der Film als absolute Kunst setzt hohes Mitdenkungsvermögen beim Besucher voraus, weil uns die jahrhundertelange Tradition des Theaterbesuches hier fehlt und erst geschaffen werden muß...

leben, ist unwichtig. Wichtig ist, daß die Leinwandgestaltung mit rein filmischen Mitteln erfolgt ist und — daß sie rein filmisch von uns aufgenommen wird...

Natürlich sind diese Versuche heute alle noch im Stadium des Experiments. Es gibt noch keine „Hamburgische Dramaturgie“ der Filmkunst, es gibt noch keinen Aeschylus und Euripides, noch keinen Shakespeare und Goethe...

Auch hier ein vom Standpunkt der Industrie gesehen „gefährliches“ Thema. Ein Artfilm, ein ärztliche Probestück, der äußere Erfolg, der leider in Karlsruhe anscheinend dem „Fährmann“ verlagert blieb, wenigstens der „Maske“ zuteil wird...

Der Film erreicht seinen Höhepunkt in den Szenen, da der junge Arzt in Wahnversen verfällt und sich selbst sucht.

Filmisch ein prachtvoller Vorwurf. In der Ausführung hat Hochbaum sich leider manchmal ein klein wenig zu stark die Zügel schießen lassen; einige Übertreibungen der Montage und der „Auflösung“ wirken abwärtsweisend...

Aber diese große Linie des von Raum und Zeit gelösten Lichtbildes ist von Anfang an gewahrt. Wir wandern mit der Kamera durch eine Klinik, bewegen uns über leidgeprüfte Krankengeschichten, erleben selbst den inneren Kampf des jungen Arztes mit und sein Zurückfinden zur tatkräftigen Persönlichkeit.

Hochbaum hat wertvollste Helfer gefunden in Mathias Wiemanns jungem Erbiner, in Peter Petersens prächtigem Gehilfen, in Olga Theodora als Frau des Ererbenden und Tom Kraa als modern denkendem Kollegen...

Vielleicht werden viele diesem Film erkannt und ablehnend gegenübersehen. Weitans die Mehrzahl aber wird sich sicher mitreißend lassen von dem heißen Streben um neue Formen der Kunst und von dem Mut zum filmischen Behalten eines solchen Themas aus dem Leben selbst...

Diene Deiner Gesundheit!

Für vernunft- und zeitgemäße Lebensweise

BILLIGES BADEN

im
Vierordtbad Festplatz 1. und
Friedrichsbad Kaiserstraße 136
 Schwimm-, Wannan- und Kurbäder
 Salz-, Fichtennadel-, Schwefel-, Heublumen-, Eukalyptus-, Sauerstoff-, Luftperl-, Kohlensäure-, Moor-, Schaum- und Fangbäder, Kneippbäder, Dampf-, Elektrische Licht-, Heißluftstrombäder, Massagen.
Knielinger Volksbad im neuen Schulhaus
 Wannenbäder Freitag und Samstag nachmittag.
Rheinstrandbad Rappenhört
 besonders günstig: Gemeinschaftskarten für fünfmalige Badenbenützung einschl. Hin- und Rückfahrt auf der Straßenbahn. (4789)
Schwimm- u. Sonnenbad am Rheinhafen
 Eröffnung Mitte Mai 1936.
 Bilderpreise und Badezeiten an den Kassen erhältlich!

Des Landes größtes Reichtum sind gesunde Bewohner

Das nationalsozialistische Deutsche Reich ist ein Volkstaat, der keine Klassenunterschiede kennt, etwas Neues und noch nie Dagewesenes. Es hat daher sowohl im Innern, als auch nach außen zahlreiche und wichtige Aufgaben zu erfüllen. Um diese Aufgaben leisten zu können, müssen seine Bewohner charakterfeste Menschen sein, pflichttreu, raschebewußt, ehrlich, arbeitsam und körperlich tüchtig, kurz gesagt, gesund an Leib und Seele. Nur wenn Körper und Geist gesund sind, geistig und widerstandsfähig, können die Bürger das Beste für Staat und Volksgenossen leisten. Dies ist aber bitter notwendig, und damit ist eine der vordringlichsten Aufgaben die, die Bewohner des Staates in jeder Beziehung gesund und tüchtig zu erhalten.

Was gleicht dir an Reichtum, o Gesundheit?
 Was gleicht dir an Reichtum, o Land mit den gelunden tüchtigen Bewohnern?
 Keinem Zweifel kann es unterliegen, daß in Zukunft nicht mehr Gold und sonstige Bodenschätze, nicht Maschinen ohne Zahl, nicht mehr die Größe der Herden und Länder, sondern allein die gelunden, tüchtigen Bürger der größte Reichtum, der größte Stolz eines Landes sein werden.

Alle Leute erhalten sachmänn. Rat beim Fachdrogisten! Der Drogistenberuf

Der Drogistenberuf nimmt unter den nichtakademischen Berufen eine eigenartige Sonderstellung ein. Er gehört zwar zum Einzelhande und ist kaufmännischen Grundcharakters, unterscheidet sich aber von den anderen kaufmännischen Berufen dadurch, daß er ein ganz außerordentlich hohes Maß von technischen, insbesondere naturwissenschaftlichen und geschäftlichen Fachkenntnissen erfordert. Der Betrieb einer Drogenhandlung ist von anderen Einzelhandelsbetrieben schon rein äußerlich durch eine ganz ungewöhnliche Vielgestaltigkeit der Handelsartikel unterschieden. In bezug auf die Zahl der Artikel kommt ihm allenfalls noch das Eisenwaren- und Wirtschaftsgütergeschäft nahe, in dessen Bereich liegen dessen Artikel immerhin auf ein- und demselben Gebiet. Ganz anders bei der Drogenhandlung. Den Stamm der Waren bilden die dem freien Verkehr überlassenen Arzneimittel, die Drogen, Chemikalien und Zubereitungen zu Heilzwecken, die diesen verwandten kosmetischen Mittel und die Drogen und Chemikalien zu technischen, d. h. zu gewerblichen oder Wirtschaftszwecken. Darum gruppieren sich andere Warengruppen, wie die Farbwaren, die Anfrischmittel, Feinöl, Lade, die photographischen Artikel, die Parfümerien, die Artikel für die Hauswirtschaft, (Seifen, Wasch- und Putzmittel usw.) und vieles andere mehr. Je nach Lage des einzelnen Geschäftes kommen noch Spezialartikel für den Bedarf bestimmter Gewerbe hinzu, zum Beispiel Weizen für Tischlerereien und vieles, vieles mehr.

Die Ansprüche, die das Publikum an einen Fachdrogisten stellt, sind recht hohe. Er soll nicht nur der Hausfrau, die einen Tee kauft, sagen können, wie sie ihn zweckmäßig zubereitet; ob er, wie Sonnenblätter, nur gebrüht werden darf oder, wie Bärentraubenblätter, längere Zeit gekocht werden muß, oder ob man ihn, wie Baldrian oder Seneschnoten, sehr zweckmäßig durch kaltes Auslaugen herstellen kann. Von ihm will die Hausfrau wissen, wie sie Gipsfiguren reinigen kann, ohne die Oberfläche zu beschädigen, wie sie Nippesgegenstände kettet, wie sie Flecke verschiedener Art aus einfarbigen, aus gemusterten ufm. Stoffen, aus Wolle, Baumwolle, Seide entfernen kann; sie fragt ihn auch warum das Eingemachte miltungen sei, warum der Pfefferkuchen nicht gegangem sei usw. Kurzum, es gehört eine ganz ungeheure Fülle von Fachwissen, Sachkenntnis und Erfahrung dazu im Drogenhandel mit Erfolg tätig zu sein. Deshalb eignet sich dieser Beruf nur für solche jungen Leute, deren allgemeine geistige Veranlagung über dem Durchschnitt steht, und die eine gute Allgemeinbildung mitbringen. Oberleitend ist im allgemeinen das richtige zumal auch Kenntnisse im Latein durchaus notwendig. Es soll aber nicht verschwiegen werden, daß auch besonders begabte Volksschüler in der Lage sind, den Beruf mit gutem Erfolg zu erlernen. Die Ansprüche, die an die jungen Leute während der Lehrzeit gestellt werden, sind sehr hoch. Im Geschäft selbst erfolgt der Regel nach nur die praktische Ausbildung. Das umfassende theoretische Wissen wird vermittelt in den vom Deutschen Drogistenverband geschaffenen Berufsschulen.

Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, Sanitäts-Artikel und Bandagen

nur im **Fachgeschäft** einzukaufen.
Einlagen und Gummistrümpfe
 gegen Fuß- und Beinbeschwerden
Leibbinden zur Formverbesserung u. zur Stütze des Leibes
Bandagen und Verbandmittel
Kunstglederbau GmbH | **Siebold, Alfons**
 Karlsruhe 20, Tel. 401 | Kaiserstraße 134, Tel. 2133
Meyer & Kersting | **Unterwagner, Joh.**
 Kaiserstr. 106, Tel. 1051 u. 7380 | Kaiserpassage 22/26, Tel. 1069
Wörner, Kleinert & Co.
 Waldstraße 49, Telefon 384 | 44100

Der Gatte zu der Gattin spricht:
 „Die Waschtagsstimmung lieb' ich nicht!“
ROLL
 wäscht und bügelt ganz famos -
 und Du bist alle Plage los!
 Telefon 3186

Die nachstehend benannten Reformhäuser laden ein zur Frühjahrskur

Ein gesteigertes körperliches Wohlbefinden wird der Dank sein für eine Frühjahrskur. Sie können wählen zwischen dem altbewährten Kräutertee, der beliebten Traubenkur mit alkoholfreien Traubensäften, schwarzem Johannisbeersaft. Auch Heilerdeuren wirken sehr auscheidend.
 Lassen Sie sich unverbindlich beraten bei:
Reformhaus L. Neubert, Karlsruhe 20a
Reformhaus „Neuleben“ Hermann Sutter, Douglasstraße 24
Reformhaus „Süd“ R. Schnurr, Luisenstraße 63
Reformhaus „Jungbrunnen“ L. Einig, Herrenstraße 5
Reformhaus „Weststadt“ Gottfried Holzer, Melkenstraße 7

Keine Familie ohne
Künzel's Aka-Fluid
 (Erforschungsfluid)
 Bei erster Hilfe unentbehrlich (Schwächeanfalle).
 Wirkt erfrischend, luftmachend, vorbeugend und schmerzlindernd. Der beste Schutz gegen Erkältung.
 Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.
 Alleinigiger Hersteller:
Biolog. Laboratorium 4789
August Künzel, Karlsruhe i. B.
 Mathystraße 11, Fernruf 7538

THALYSIA Thalsia-
 Alleinvertretung
 Reform-Nährmittel 4490
 Schuhe, Korsette, Büstenhalter
Reformhaus „ALPINA“
 Karlsruhe, Kaiserstr., Telefon 376

Die Fachdrogerie ist die beste Bezugsquelle für alle freigegebenen Arzneimittel, Drogen, Verbandstoffe, Toiletartikel, Farben, Photoartikel, Kinder- u. Krankenpflegeartikel

Die Fachdrogerie führt nur erstklassige Waren und bürgt für deren Qualität

Die Fachdrogerie wird nur von Fachdrogisten geführt, beschäftigt nur geprüfte Fachdrogisten und untersteht der bezirksärztlichen Kontrolle!

Die Fachdrogerie ist der beste Berater in allen einschlägigen Fragen und ist erkenntlich an dem



Mörser-Zeichen

Natürliche **Mineralbrunnen**
 des In- und Auslandes
 Zu Kurzwecken u. als tägl. Tischgetränk.
 Erhältlich in allen einschläg. Geschäften.
Bahm & Bassler, Karlsruhe i. B.
 Zirkel 30 - Tel. 255 - Gegründet 1887

Gaststätte „Ceres“
 Kaiserstraße 56 II, beim Paul-Billet-Denkmal
 Feine vegetarische Küche 4842
 Täglich: Frische Gemüse, Salate und feine Süßspeisen!

Drogerie, Chem. Laborat., Harnuntersuchung Inh. Apotheker Hans Barth 4788 Karlsruhe, Hirschstr. 35a, Ecke Solfenstr., Tel. 5023	Drogerie Wilh. Baum Karlsruhe 4846 Werderplatz 27 Telefon 2316	Drogerie Albert Bertsch Karlsruhe-Daxlanden 4845 Federbachstr. 8a Telefon 3007	Veilchdrogerie Fritz Burr Karlsruhe 4782 Robert-Wagner-Allee 35 Telefon 2591	Drogerie Dehn Nachf. Inh. Karl Roth Karlsruhe 46702 Zähringerstr. 55
Otto Fischer Fidelitas-Drogerie, Karlsruhe 46794 Karstr. 74 Kaiserstr. 36	Drogerie Conrad Gebhard Karlsruhe 48455 Augartenstr. 24 Telefon 4608	Drogerie Max Hoffmeier Nachf. Inh. Otto Hirsch, Karlsruhe 48433 Luisenstr. 6-8 Telefon 447	Merkur-Drogerie W. Hofmeister, Photohandlung 46787 Karlsruhe-Mühlburg, Philippstr. 14 Telefon 4684	Karlsplatz-Drogerie H. Hornung, Apotheker 47887 Karlsruhe, Ecke Südend- u. Leibnizstr., Tel. 5002
Westend-Drogerie Adolf Kirchenbauer 46788 Karlsruhe, Kaiserallee 65 Telefon 513	Drogerie Theresie Lösch Ww. Karlsruhe 46790 Körnerstr. 25 Telefon 3013	Stadtgarten-Drogerie Erwin Maler, Karlsruhe 47891 Bahnhofstr. 46 Telefon 6718	Drogerie Fritz Mannschott Karlsruhe 47894 Ecke Lenz- u. Klumprechtstr. Telefon 5179	Drogerie Otto Mayer Karlsruhe 48452 Ecke Schügen- u. Wilhelmstr. 20 Telefon 1283
Markt-Drogerie Wilhelm Neumaler, Karlsruhe 48454 Kriegsstr. 70 Telefon 1830	Drogerie Heinrich Oswald Karlsruhe-Daxlanden 48459 Pfalzstr. 23 Telefon 423	Drogerie Franz Reger Karlsruhe 46789 Draisstr. 12	Schwarzwald-Drogerie Fritz Reis Jr. 46791 Karlsruhe i. B. Schillerstr. 53	Carl Roth, Drogerie Karlsruhe - Gegr. 1879 46786 Herrenstr. 26/28 Tel. 6180/6181
Drogerie Wilh. Tscherning Karlsruhe 47895 Amalienstr. 19 Telefon 519	Osk. Veltin, Löwendrogerie Karlsruhe-Rüppurr 48460 Riedstr. Ecke Löwenstr. Telefon 3310	Drogerie Adolf Vetter Karlsruhe 47874 Zirkel 15, Ecke Adlerstr. Telefon 859	Drogerie Robert Wallenfels Karlsruhe 47888 Karstr. 152 Telefon 5239	Badenia-Drogerie Walz Karlsruhe 47890 Kaiserstr. 245 Telefon 189 Jollystr. 17
Offenddrogerie Hans Zeller Karlsruhe 48501 Ludwig-Wilhelmstr. 8 Telefon 1007	Drogerie Zenner Karlsruhe i. B. 47889 Kaiserstr. 229 Telefon 7761	Badenia-Drogerie Rudolf Chemnitz 48461 ETTLINGEN, Marktstr. 8 Telefon 290	Friedrich Karl Schimpf Emil Reiß Nachf. - Drogerie 48462 ETTLINGEN, Basler Torstr. 4 Telefon 138	Drogerie Kronier Photohandlung 48463 BERGHAUSEN, Hauptstr. 79 - Telefon Durlach 838
Durlach:	Zentral-Drogerie Paul Vogel 48465 Durlach i. B. Telefon 369	Drogerie Erich Wächter DURLACH i. B. 48465 Solfenstraße 14 Telefon 284	Julius Schaefer Blumen-Drogerie und Photohaus 48467 Durlach i. B., Adolf-Hitler-Str. 10 Telefon 296	Adler-Drogerie Inh. Hans Hinkelmann 48470 Durlach, Adolf-Hitler-Str. 16 Telefon 376

Arznei- und Heilmittel kauft man in der Apotheke!

Alles, was zur Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit - das höchste Gut des Menschen - nötig ist, kauft man rein und unverfälscht beim Fachmann - und das ist der Apotheker! Er hält nur Qualitätsware nach dem Deutschen Arzneibuch, und die Preise sind vom Reichsgesundheitsamt festgesetzt. Auch bei allen anderen Artikeln des täglichen Bedarfs gibt der Apotheker gern kostenlos Rat und Aufschluß!
 Die Apotheker des Bezirks Karlsruhe der Deutschen Apothekerschaft



Sturm auf Rothenburg

2500 Pimpfe in viertägigem Kampf Größtes Geländespiel Deutschlands Baden gegen Württemberg

An der Dreiländergrenze Baden — Württemberg — Bayern fand vom 30. März bis 3. April das größte Geländespiel statt, das bisher vom Deutschen Jungvolk im Reich durchgeführt wurde!

2500 Pimpfe aus den Jungbann 112 (Baden) und dem angrenzenden Jungbann 122 (Württemberg) standen sich gegenüber, und es galt für die angreifenden badischen Pimpfe, das wunderbar gelegene Rothenburg oberhalb der Tauber im nördlichen Bayern einzunehmen.

Die badischen Jungbann 1/112 und 2/112 haben dem württembergischen Jungbann 122 Fehde angelagt, und Württemberg hat diese Fehde angenommen.

Die allgemeine Lage

Am ersten Tage standen sich die Franken (Badener) in der Linie Nengershausen — Reunfirden — Bad Mergentheim — Jgersheim — Nassau den Hohenlohern (Württembergern) gegenüber. Zeitlich war eine geschichtliche Lage um das Jahr 1848 gegeben, und die Führung des Kampfes lag in Händen des „Ritters Arnold von Uffigheim“, (Jungbannführer 2/112, Fabricius).

In gemeinsamer und friedlicher Besprechung mit dem „Feind“ war die Organisation bis ins Kleinste vorbereitet. Freudig stellten die Bauern für die 4 Tage des Kampfes Quartiere zur Verfügung. Autos, Motorräder und Geländewagen waren aufgebahrt, mit ungeheurer Geschwindigkeit wurde der Aufnahmewagen des Reichsführers Stuttgart durch das Gelände, die Kameramänner von Württemberg und Baden furbelten, Presseberichterstatter und Fotografen hätten am liebsten selbst mitgekämpft — und die Pimpfe waren in ihrem Element.

Der Kampf

30 Kilometer im Umkreis von Rothenburg tut sich allerhand. Meldegänger auf Rädern und Motorrädern auf den Landstraßen. In den Straßengraben entlang pirschen die Pimpfe. Nur kleine Vorposten sind es. Doch hinter ihnen brechen sich die gewaltigen Blöcke der Hauptmassen Bahn durch die Wälder. Unübersehbar war die Front, die sich auf viele, viele Kilometer erstreckt ... Gelbe Armbinden — Badener!

Wir, die Presse- und Filmmänner, fahren mit unserem Wagen weiter — ostwärts. Auf seinem Pferd sprengt durch den Wald Jungbannführer Fabricius, gibt uns kurz Aufschluß über die Position der Gegner, die in Verteidigungsstellung den Angriff der Badener erwarten.

Eine halbe Stunde später

Die gegnerischen Fronten prallen aneinander! Ganze Blöcke der Franken stürmen mit Kriegsgeheul wider die Hohenloher. Der Kampf entwickelt sich — auf der ganzen Linie Schlachtenlärm! Tapfer schlagen sich die „Ritter“. Es gilt, jedem Gegner den Wollfaden am Handgelenk abzuziehen. Die Zahl der erbeuteten „Lebensfäden“ der beiden Parteien entscheidet über Sieg oder Niederlage.

Die „Toten“ begeben sich zur Totensammelstelle und dürfen erst wieder am nächsten Tage unter die Lebenden.

Kleine Schrommen werden durch die Sanitäter überflegt. Langsam ebbt der Kampf ab. Am Abend wird der Sieg der Badener bekannt gegeben. Und schon laßt wieder der „Stab“, über Karten gebeugt, Kompass und Zirkel in der Hand, um die Kampfhandlungen für den nächsten Tag festzulegen.

Nach Rothenburg!

Nach dem Kampf immer weiter marschieren, die Hohenloher (Württemberg) weichen, Rothenburg ist nicht mehr sehr weit.

Wunderbar liegt dieses alte Städtchen, aus dessen Mauern lebendig ein Stück deutscher Geschichte spricht. Hier fand befanntlich nach der Erstürmung durch Tilly 1631 der bekannte Meistertanz statt. Der Bürgermeister konnte seinerzeit die Stadt dadurch vor Zerstörung retten, daß er einen großen Fasel Wein zum maßlofen Erlöschen des Felschern Tilly auf einen Zug austrank.

Dieses Städtchen, hoch oben am Berg, umgeben von einer starken Stadtmauer mit Wehrgängen und wunderbaren Toranlagen, ist das Ziel der vorrückenden badischen Pimpfe.

... Fröhlich ringen,
Vorwärts dringen
Und den Durchbruch hart erzwingen!
Was auch bringt das wilde Spiel,
Rothenburg heißt unser Ziel!



Angriff im grauen Morgen

Kapitalien

Beamten-Darlehen

gegen monatliche kleine Rate Rückzahlung
Darlehen nicht unter 1000.— RM. Ge-
gnet bei Autokauf — Zehntenspar-
Konten u. w. Kostenlos Anfrage mit Rück-
porto: (49053)
Egon Bucher, Karlsruhe,
Weichstraße 24, Telefon 2851.

Hilfe Gelder auf Hypotheken

zur Restkauf-
nahme, Auf-
nahme, Umfö-
dung, sowie zur
Kapitalanlage.
Kauf u. Rest-
kaufschillingen.
Haupt-Schmitt
Spezialisten
geblüht, R. H.
Dorfstraße 43,
Telefon 2117,
gegründ. 1879.
48524

Restkauf-hypothek

22 000.— RM.
verleihen zu 4 1/2 %
rückzahl. mit 2 1/2 %
pro Jahr, an un-
bedingt höherer Werta-
stelle mit gr. Nach-
schuß gegen bar zu
verleihen. (48594)
Runo Gultmann,
Wittl b. Zimmob.-
Berle, Karlsruhe,
Rauwiesstraße 41,
Telefon 7223,
48594

Hypotheken Gelder

zu 5% a. Stadt
u. Land i. jed.
Höhe sof. ver-
fügbar durch
Lueg
Freiburg i. Brsg.
Kaiserstr.
32 36
45349

Ondullieren Sie sich selbst

mit dem idealen Ondullier Apparat, TEWEX
Ondullieren kalt und trocken. Die Wellen kommen
fertig aus dem Apparat und sind äußerst harmlos.
TEWEX schont das Haar, macht es
selbständiger, weicher und glänzender.
Verhindert Haarwuchs, be-
weicht jedes der Kopfhaut-Schuppen-
und fördert den Haarwuchs.
Geht für alle Frisuren
auch für Herren.
Preis 1,50 RM.
So haben wir meistens aus, was wir jetzt sind wir stets blendend
großer Geldausgaben, weil uns die
Dauer- und Wasserwellen nicht hielten. Ich mehr, weil wir TEWEX wollten.
GROSSE GEBRAUCHSANLEITUNG MIT BILDERN LIEGT BEI.
Zu bestellen bei: Tewex-Vertrieb, München 2 28/9 Schleichstr. 168

Bauspar-brief

der Gemeinshaft d.
Freunde Württember-
g, nahe am Ziel, 3 1/2 %
einbezahl. zu ver-
fügen. unt. 48649
an den Förder.

Beamten-Darlehen

günstige Bedingungen, geringe Tilgungs-
raten, keine Vorzinsen, keine Wertschwün-
(47108)
Anfragen an:
A. Th. Werner, Karlsruher
Gießstraße 94, I., Tel. 9199.

Inferieren bringt Gewinn

Lungen-Hilfe Nymphosan „EXTRA“

bei Lungenleiden, Asthma, Husten, Bronchitis, Katarrh, Grippe
erprobt u. bewährt. W. Trinter, Wehrhausen, schreibt: „Besten Dank,
denn es hat meiner Tochter gleich geholfen. Sie ist wieder ganz ge-
sund und munter.“ (31. 3. 35.) Flasche RM 3.30, Bonbons RM 0.80
in allen Apotheken. Nachweislich gute Erfolge. Ärztlich empfohlen.
Broschüre Nr. 4. 40 gratis durch Nymphosan A.-G., München 2 HO
In Karlsruhe: LÖWEN-APOTHEKE

UHREN

werden fachgem. durch erst-
klassige Meister repariert.
Preisf. Reparatur: Neues Uhren:
Beispiele: Beispiele:
1 Feder ersetzt . . . 2.50 Armbanduhr, Chrom,
1 Uhrglas, mind . . . 30 15 Steine, Anker, guter
45479 Werk, nur RM. 14.—
Feisskohl, Kaiserstr. 67

verreisen!

Sie können unbesorgt
Im Tierheim am Flugplatz, Tel. 4635, sind
Ihre Lieblinge Hund, Katze, Vogel gut versorgt
Tierschutzverein Karlsruhe e. V.

Die Jugend und ihre Freunde lesen die

Wollsjugend

DAS KAMPFBLATT DER BADISCHEN H J

KARL DÜRR

ALLE HEIZMATERIALIEN
GEGR. 1884

Turnen und Sport

Der Sturm auf die Olympia-Karten

Die Hälfte aller Veranstaltungen ausverkauft
Die Schalter der Berliner Kartenstelle für die 11. Olympischen Spiele...

Belagte Karten sind noch zu haben?
Zur Verfügung stehen noch Eintrittskarten für folgende Veranstaltungen...

Zur Beachtung bei Kartenbestellungen
Das Organisationskomitee bittet, Geldbeträge für Karten auf keinen Fall eher einzufahren...

Ausgezeichnete Besetzung in Mannheim
Deutsche Ringer-Meisterschaften
Die deutschen Meisterschaften der Ringer...

bestehen Turnier, wie es alle Jahre nur selten geboten wird. Die Besetzung in beiden Klassen läßt auch nichts zu wünschen übrig.

Bayern hat die meisten Vereine
Deutschlands Fußballsport in Zahlen

WIR HÖREN IM RUNDFUNK

Table with columns for day, date, and program details. Includes 'REICHSENDER STUTTGART' and 'DEUTSCHLANDSENDER'.

England beim „Großen Golfpreis der Nationen“

Die Einladung zum „Großen Golfpreis der Nationen“ am 26. und 27. August in Baden-Baden ist erst vor drei Wochen herausgegangen...

Sportfunk

Bei der großen Rundgebung des DDFV, am 19. April in der Berliner Deutschlandhalle wird u. a. auch die Deutschland-Regatta der DE in der Besetzung...

Der Tennis-Turnier am der Riviera ist zu merken, daß in Alfio das deutsche Doppel Lund-Öpfer...

Nach Frankreich hat nunmehr auch Belgien seinen Großen Autopreis nur für Sportwagen ausgeschrieben...

Der 1. FC Vorwärts wird die Oberleitung in der Schweiz verbinden. Er hat drei Spiele gegen erstklassige Schweizer Mannschaften vereinbart...

Der 4. deutsch-polnische Fußballkampf wird nicht, wie vorgesehen, am 6. September stattfinden...

Der Radfahrerturnier England-Schweden-Deutschland, der am Karfreitag auf der Londoner Radrennbahn...

Real estate advertisements including 'Immobilien', 'Einfamilienhaus', 'Neubau', 'Rentenhaus', 'Wohn- u. Bierwirtschaft', 'Ihr Wunsch - ein Eigenheim'.

Billige Amerika Reisen advertisement with details about travel packages, prices, and departure dates.

Etagenhaus advertisement for a 4-story building with various rooms, including a kitchen, bathroom, and living areas.

Singer sewing machine advertisement featuring 'Die neue SINGER Klasse 201' and 'Das nützliche Ostergeschenk'.

Bottom section of the page containing various small advertisements, including 'Günstige Gelegenheit VILLA', 'Zigaretten-geschäft', and 'Das gute MASSGESCHÄFT für Sie'.

